

Ste. Croix en Plaine, St. Barthélemy

Frères Callinet, Rouffach 1840

Restauriert 2018 von Jean-Christian Guerrier

Positif de dos C-f'''

Montre	8' Ab B Prospekt
Bourdon	8'
Salicional	8' G-f''' neu
Prestant	4'
Flûte D	4' neu
Doublette	2'
Basson B	8' C-f'
Chalumeau D	8' fis'-f'''
Cromorne B	8' C-c' neu
Cromorne D	8' cis'-f''' neu

Grand-Orgue C-f'''

Bourdon	16' ab c
Montre	8' ab C Prospekt
Bourdon	8'
Gambe	8' (war zu Nasard 2 2/3 abgeschnitten!)
Viola alto B	4'
Flûte traverse	4' 8' B 4', D 8'
Prestant	4'
Flûte	4' Bass gedeckt, Diskant offen
Nasard	2 2/3'
Doublette	2'
Sifflet	1'
Cornet D 5 rgs	
Fourniture 3 rgs	
Cymbale 2 rgs	
Trompette B	8' C-c'
Trompette D	8' cis-f'''
Clairon	4' neu?
I/II als Zug	

Récit c-f''' (42 Töne, 3 Oktaven)

Flûte traversière	8'
Bourdon	8'
Salicional	8'
Flûte	4'
Cornet D 3 rgs	ab c'
Hautbois	8'

Pédale C-c'

Flûte	16' Berger 1893
Bourdon	16'
Flûte	8'
Gambe	8'
Flûte	4'
Ophicléide	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

Tremblant doux

Im anschließenden Text sind auch Informationen über die Familie Callinet zu finden

Die 3-manualige Callinet-Orgel zu Ste. Croix en Plaine ist seit ihrer Restaurierung durch Jean-Christian Guerrier 2018 ein äußerst beliebtes Instrument, das dem originalen Callinet-Klang sehr nahe kommt. Zuvor war sie durch mehrere Eingriffe verdorben, so dass Pié Meyer-Siat in seinem Buch „Historische Orgeln im Elsaß“ 1983 schreiben musste: „Die Orgel in Heiligkreuz hat zwar noch zahlreiche Callinet-Pfeifen, aber nicht mehr den Callinet-Klang.“ Uns hat bei der Vorbereitungsreise dieses Instrument außerordentlich gut gefallen!

Die hohe Qualität der Callinet-Orgeln wurde erst in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts entdeckt und erkannt. Dazu hat der elsässische Organologe Pié Meyer-Siat einen entscheidenden Beitrag geleistet. Das Bonmot von Aristide Cavallé-Coll „L'Alsace, c'est le Pays des Orgues“ bezog sich nämlich nicht auf Silbermann, sondern vor allem auf die vielen Werke der Familie Callinet!

Hier ist ein kurzer Abriss über die Geschichte dieser berühmten Orgelbauerfamilie angebracht. Ihren Ursprung kann man beim Ottobeurer Karl Joseph Riepp (1710-1775) sehen, der in Dijon als Orgelbauer und Weinhändler Karriere gemacht hatte. Aus Dijon wurde er zu den oberschwäbischen Klöstern Ottobeuren und Salem gerufen, um dort große Projekte mit mehreren Orgeln zu verwirklichen. Die Dreifaltigkeits- und die Heiliggeist-Orgel in Ottobeuren zeugen noch heute von seinem Können. Werkstattnachfolger von Karl Joseph Riepp in Dijon war sein Schwager Joseph Rabiny (1732-1813), der wegen der großen Nachfrage ins Oberelsass zog und zusätzlich eine Werkstatt in Rouffach begründete. Dessen Schwiegersohn und Werkstattleiter in Dijon war nach 18 Jahren in Paris François Callinet (1754-1820), der dann Rabiny's Werkstatt in Rouffach übernahm.

In Ste. Croix en Plaine waren die Söhne Joseph (1795-1857) und Claude Ignace Callinet (1803-1874) federführend. Eingeweiht wurde sie am 22. Januar 1840 durch den Colmarer Münsterorganisten Martin Vogt (1781-1854), einem zu seiner Zeit in der Schweiz, in Österreich und Frankreich sehr bekannten Organisten und Komponisten, der aus der Oberpfalz stammte.

1893 wurden durch Joseph Antoine Berger einige Änderungen vorgenommen, u. A. wurde das Krummhorn im Rückpositiv durch eine Trompete ersetzt.

1917 wurden die Prospektpfeifen konfisziert. sie wurden durch Zinkpfeifen ersetzt.

1945 explodierten zwei Bomben im Kirchenschiff.

1947 reparierte ein sog. „Rucksackorgelbauer“ das Werk.

1953 brach ein Gerüst an der Orgel zusammen, dabei lösten sich die Skulpturen am Orgelgehäuse, stürzten ins Orgelinnere und beschädigten viele Pfeifen, die Organist Charles Wagner ordnete und aufbewahrte.

1955 geschah der größte Eingriff. Zu einer Zeit, als alle Welt nur an Silbermann und die klassisch französische Orgelbaukunst dachte, und Callinet, Stiehr und andere frühromantische Größen noch nicht in Mode waren, bekam Curt Schwenkedel leider den Auftrag, im Zuge der Reparaturarbeiten die schöne Callinet-Orgel zu „silbermannisieren“! Zum Beispiel wurde die Gambe 8' des Hauptwerks einfach abgeschnitten und zum Nasard 2 2/3' umfunktioniert, und vieles Andere mehr. Solche respektlosen Eingriffe waren damals leider überall Normalität und hatten letzten Endes mehr wertvolle Substanz zerstört, als etwa Barockorgeln durch romantische „Modernisierungen“ verfremdet wurden.

Auf diesen gravierenden Eingriff bezog sich der anfangs zitierte Satz von Pié Meyer-Siat über den schmerzhaften Verlust des Callinet-Klanges.

Ende 2015-2018 wurde das wertvolle Instrument von Jean-Christian Guerrier restauriert. Der zeitliche Umfang der Arbeiten zeigt, wie schwer die Eingriffe waren.

Das Ergebnis ist wirklich mehr als überzeugend.